

Antrag des Regierungsrates vom 18. November 2015

5242

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages
aus dem Lotteriefonds zugunsten der Interessengruppe
«Zürich im Landesmuseum»**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 18. November 2015,

beschliesst:

I. Für die interaktive Dauerausstellung «Zürich im Landesmuseum» wird der gleichnamigen Interessengruppe ein Beitrag von Fr. 2 104 691 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

Weisung

1. Ausgangslage

Im Kanton gibt es keinen zentralen Ort, wo Einwohnerinnen und Einwohner, Durchreisende bzw. Touristinnen und Touristen gebündelte Informationen über die Geschichte von Stadt und Kanton Zürich erhalten können und auf das grosse vorhandene kulturhistorische Angebot von Stadt und Kanton Zürich hingewiesen werden.

Das Vorhaben «Zürich im Landesmuseum» (ZiL) soll diese Lücke schliessen: Vorgesehen ist eine Dauerausstellung im Landesmuseum, die auf moderne, kenntnisreiche und unterhaltsame Weise kulturhistorische Informationen über Stadt und Kanton Zürich vermittelt und gleichzeitig dazu anregt, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten in der Stadt und im Kanton zu besuchen.

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben der Beteiligung der Stadt Zürich am Projekt ZiL am 14. Juni 2015 mit einer Mehrheit von 63,5% zugestimmt.

Bei der Beitragsleistung zugunsten von ZiL handelt es sich um eine neue Ausgabe, die gestützt auf § 61 Abs. 4 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG, LS 611) vom Kantonsrat unter Ausschluss des fakultativen Referendums zu bewilligen ist. Der Betrag ist im KEF 2016–2019 eingestellt.

2. Gesuchstellende Organisation

Das Projekt «Zürich im Landesmuseum» wurde von der Abteilung Kultur der Stadt Zürich angestossen. Heute wird es von der Stadt Zürich (Präsidialdepartement, Abteilung Kultur), vom Kanton Zürich (Baudirektion, Archäologie/Denkmalpflege; Direktion der Justiz und des Innern, Staatsarchiv) und vom Schweizerischen Nationalmuseum (Landesmuseum Zürich) getragen. Um die Verwirklichung zu ermöglichen, haben die drei Partner die Interessengemeinschaft «Zürich im Landesmuseum» (IG ZiL) gebildet.

Diese IG stellte im Februar 2014 bereits ein Gesuch für einen Projektierungsbeitrag von Fr. 360 000 aus dem Lotteriefonds. Mit Beschluss Nr. 170/2015 entsprach der Regierungsrat diesem Gesuch.

3. Das Projekt

3.1 Allgemeines

3.1.1 Ausgangslage

Im Jahr 2011 hat die Abteilung Kultur der Stadt Zürich mit dem Projekt ZiL begonnen. Aufgrund von Kontakten mit dem Kanton wurde die Projektidee 2012 mit dem Ziel ausgeweitet, nicht nur das kulturhistorische Angebot der Stadt Zürich, sondern dasjenige des gesamten Kantons ins Projekt einzubeziehen.

Das Vorhaben ist zeitlich nicht begrenzt, sondern als Dauerausstellung konzipiert, die ab Eröffnung schrittweise ergänzt und erneuert werden soll. Über den Eröffnungstermin hinaus werden Themen und Geschichten gesammelt und laufend in die Ausstellung eingefügt. Mit wechselnden Schwerpunkten wird dafür gesorgt, dass die Ausstellung auch für einheimische Besucherinnen und Besucher attraktiv bleibt.

3.1.2 Zielsetzung

Ziel und Zweck des Vorhabens ist es, die Besucherinnen und Besucher mit einer interaktiven Dauerausstellung über die Geschichte von Kanton und Stadt Zürich sowie über kulturhistorische Sehenswürdigkeiten und Angebote von Kanton und Stadt Zürich zu informieren. Zudem sollen sie angeregt werden, diese Angebote zu besuchen bzw. zu nutzen. Die bestehende kulturhistorische Landschaft Zürich soll von einem zentralen Ort aus besser erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Zielpublikum des Projektes sind die Menschen, die in der Stadt oder im Kanton wohnen oder sich hier aufhalten, besonders auch Familien, Schulen und die Generation 60+ sowie Touristinnen und Touristen, die sich an einem zentralen Ort und in kurzer Zeit über Kanton und Stadt Zürich informieren wollen.

3.2 Beschrieb

3.2.1 Allgemeines

Das Landesmuseum reserviert 330 m² Ausstellungsfläche und stellt diese dem Projekt «Zürich im Landesmuseum» zur Verfügung.

Von Anfang 2015 bis zur Entscheid des Kantonsrates über eine Beitragsleistung aus dem Lotteriefonds sind die Arbeiten am Projekt eingestellt. Wenn der Kantonsrat der Vorlage zustimmt, werden die Planungsarbeiten wieder aufgenommen. Dann beginnt die konkrete Ausarbeitung mit dem Bau der Dauerausstellung (in Absprache mit den Architekten des Erweiterungsbaus). Ebenso setzen dann das Aufbereiten und das elektronische Bereitstellen der Ausstellungsinhalte ein.

3.2.2 Detailbeschrieb

In der neuen Empfangshalle des Landesmuseums werden die Besuchenden auf die Ausstellung «Zürich im Landesmuseum» im ersten Stock hingewiesen und dorthin geführt. Die Ausstellung ist in drei Bereiche gegliedert:

«Typisch Zürich»

Eine multimediale Installation stimmt Besucherinnen und Besucher auf die wichtigsten Themen ein (z. B. Highlights aus Stadt und Kanton). Bereits dort begegnen Besucherinnen und Besucher Hinweisen zu historisch Originalobjekten im Landesmuseum sowie Angaben zum kulturhistorischen Angebot in Stadt und Kanton.

«Interaktives Kantonsmodell»

Zentrales Element im zweiten Raum wird ein grosses, interaktives Kantonsmodell, auf dem Themen anhand dieses Reliefmodells und ergänzender Bildschirme anschaulich dargestellt werden. Wer sich beispielsweise für das Thema Verkehr entscheidet, kann auf dem Modell den Ausbau des Zürcher Strassennetzes von der Zeit der Römer bis heute, die Entstehung der Bahninfrastruktur oder die Routen der Flugzeuge nachvollziehen. Im selben Raum erhalten Ausstellungsbesuchende auch einen Einblick in die Zürcher Gesellschaft. Es werden Geschichten erzählt von Menschen, welche die Entwicklung von Stadt und Kanton nachhaltig geprägt haben.

«7×Zürich»

Der dritte Raum «7×Zürich» ermöglicht weitere Einblicke in Leben und Geschichte von Stadt und Kanton. Geplant sind hier sieben vielfältig gestaltete Bereiche, die sich an folgenden Themen orientieren: «Identität», «Wirtschaft und Produktion», «Einfluss und Macht», «Werte», «Bildung», «Baukultur» und «Alltag».

Wegweiser zu bestehenden Kultureinrichtungen

Zu allen erwähnten Themenbereichen gibt es sowohl aus Sicht der Stadt Zürich als auch aus derjenigen des Kantons zahlreiche Bezüge inhaltlicher und räumlicher Natur. Neben dem Ziel, Wissen über Stadt und Kanton zu vermitteln, will «Zürich im Landesmuseum» deshalb die Neugier wecken, bestehende kulturhistorische Angebote und Originalschauplätze der Geschichte im Raum Zürich zu besuchen. Die Ausstellung soll ganz bewusst als «Wegweiser» zu bestehenden Einrichtungen in Stadt und Kanton konzipiert sein und nicht in Konkurrenz zu diesen treten. Eine grosse, von mehreren Personen gleichzeitig bedienbare, berührungsempfindliche Videowand dient innerhalb der Ausstellung als eigentliche «Wegweiser-Zentrale». Sie zeigt den Benutzerinnen und Benutzern eine nach individuellem Interesse massgeschneiderte Auswahl an Ausflugszielen im ganzen Kanton. Dazu zählen z. B. die Klosterinsel Rheinau, das Aathal (Tösstal) mit dem Thema Industrialisierung, Schloss Kyburg und Garten sowie das Städtchen Kyburg, Bubikon mit dem Ritterhaus, der römische Gutshof in Seeb, die Sust in Horgen, der Zürichsee mit seiner Verkehrsinfrastruktur (Dampfschiffe) oder die Winterthurer Museumslandschaft.

Alle Informationen sind elektronisch zentral abgelegt und speisen sowohl die Installation «Typisch Zürich» und den Kernbereich der Ausstellung als auch das Internetangebot und eine mobile Applikation. Mittels dieser Applikation können sich Besucherinnen und Besucher individuelle Touren durch Stadt und Kanton Zürich zusammenstellen und die entsprechenden Informationen dann an Ort und Stelle abrufen.

3.3 Kosten und Finanzierung

3.3.1 Bisherige Planungskosten und Finanzierung

Die Planungskosten waren mit Fr. 720 000 budgetiert und gliedern sich wie folgt:

	Fr.
Planungskosten Phase 1: Entwicklung der Idee, Ausarbeitung Grobkonzept (Leistung durch städtisches Personal erbracht)	127 000
Planungskosten Phase 2: Ausarbeitung der beiden Teilprojekte «Geschichte erzählen» und «Geschichten erleben», Konkretisierung, Erprobung eines Prototyps, Gestaltungswettbewerb, Überprüfung des Grobkonzepts (Finanzierung durch Kultur Stadt Zürich)	233 000
Planungskosten Phase 3: Detailkonzept und -planung, prototypische Produktion für die permanente Einrichtung, Ausarbeitung der Verträge, Klärung der organisatorischen Abläufe, Produktion der Geschichten (Finanzierung durch Lotteriefonds, gesondertes Gesuch, vgl. RRB Nr. 170/2015)	360 000
Total	720 000

Die Finanzierung gliederte sich wie folgt:

	Fr.
Stadt Zürich	360 000
Kanton Zürich (RRB Nr. 170/2015)	360 000
Total	720 000

3.3.2 Kosten für Projektumsetzung und Finanzierung

Die Kosten für die Projektumsetzung betragen Fr. 3 507 818 und gliedern sich wie folgt:

	Fr.
Produktion/Herstellung Themeninseln	1 856 000
Kommunikation (Katalog, Prospekte, Webdesign, Programme)	145 000
Honorare/Dienstleistungen Dritter	890 000
Nebenkosten	82 380
Reserve	274 600
Zwischentotal	3 247 980
MWSt	259 838
Total	3 507 818

Die vorgesehene Finanzierung gliedert sich wie folgt:

	Fr.
Stadt Zürich	1 403 127
Kanton Zürich (Lotteriefonds)	2 104 691
Total	3 507 818

Die Kostendeckung verteilt sich zwischen Stadt und Kanton im Verhältnis von 40:60. Das Verhältnis ist abgeleitet aus den Gebiets- und Bevölkerungsanteilen von Stadt und Kanton Zürich.

3.4 Beteiligung des Landesmuseums

Die Beteiligung des Landesmuseums besteht aus Eigenleistungen (nicht erhobene Mietkosten für 330 m² und Personalleistungen wie fachliche Unterstützung der Projektierung, Sicherheit und Aufsicht usw.).

4. Betriebskosten/Finanzplanung

Die jährlichen Betriebskosten lassen sich in folgende Posten aufgliedern:

	Fr.
Wartung, Betrieb Infrastruktur und Verwaltung	410 000
Innovation, Reattraktivierung, Wechselausstellung	180 000
Realisation, Bau und Umsetzung	160 000
Kommunikation und Werbemassnahmen	120 000
Verschiedenes	30 000
Total	900 000

Stadt Zürich, Kanton Zürich und das Landesmuseum haben vereinbart, dass die Betriebskosten drittelsparitätisch aufgeteilt werden. Das Landesmuseum bestreitet seinen Anteil in Form von Sachleistungen (Mieterlass, Bewachung, Informatik usw.). Stadt und Kanton Zürich steuern je höchstens Fr. 300 000 pro Jahr bei (Kostendach).

Mit Beschluss vom 6. Juli 2015 hat der Kantonsrat entschieden, dass der Kantonalen Denkmalpflege und Archäologie ab 2016 aus dem Lotteriefonds jährlich (bis 2021) ein Beitrag von 9,5 Mio. Franken überwiesen wird (Vorlage 5125). Dieser Beitrag kann unter anderem zur Deckung des Kantonsanteils der Betriebskosten verwendet werden. Die Trägerschaft von «Zürich im Landesmuseum» muss beim zuständigen kantonalen Organ ein konkretes Beitragsgesuch für den Kantonsbeitrag zur Deckung der Betriebskosten einreichen. Es ist davon auszugehen, dass dieses Gesuch in der zweiten Hälfte 2016 eingereicht wird. Erst wenn die Prüfung dieses Gesuches positiv verlaufen ist, werden die Mittel freigegeben. Nach einer fünfjährigen Betriebsdauer soll geprüft werden, ob die Zielsetzungen erreicht worden sind.

Für die Betriebsphase wird auch die Leistung von Sponsoren und Institutionen geprüft.

5. Beurteilung/Würdigung

Der Kanton Zürich verfügt über zahlreiche kulturhistorische Sehenswürdigkeiten und wichtige Themen, die mit dem Projekt «Zürich im Landesmuseum» an einem zentralen Ort in konzentrierter Form erschlossen und zugänglich gemacht werden können. Die damit verbundene Schaffung einer interaktiven Plattform, die einerseits über den Kanton Zürich informiert und anderseits Besucherinnen und Besucher

anregen kann, die in Kanton und Stadt Zürich bestehenden kulturhistorischen Angebote zu besuchen, ist zu begrüßen. Die wegweisende Zusammenarbeit dreier Trägerschaften stärkt die Grundlage der Ausstellung und verringert die Kosten für die einzelnen Träger.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von Fr. 2 104 691 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Stocker

Der Staatsschreiber:
Husi